

**Racetrack Valley, Death Valley, USA** Nach einer langen und einsamen Autofahrt fand ich dieses abgelegene Hochtal im Death Valley. Ich fühlte mich wie auf einem anderen Planeten. Auf dem eingetrockneten und topfebenen Wüstenboden zeugen Schleifspuren von rätselhaften Bewegungen der zahlreich herumliegenden Steinbrocken. Ein unglaublicher Ort, wo scheinbar nichtirdische physikalische Gesetze gelten.



# Ewige Momente

In seinem neuen Bildband «Moments» zeigt Outdoor-Fotograf **ROBERT BÖSCH** Landschaften mit besonderen Merkwürdigkeiten. Er erzählt, wie seine Bilder entstanden sind.



Robert Bösch ist ein Fotograf,  
der besondere Merkwürdigkeiten  
sucht und ablichtet

**Ago del Torrone,  
Bergell, Schweiz** Das  
neueste Kampagnen-  
motiv der Firma  
Mammut. Über mehrere  
Monate dauerten die  
Vorbereitungen, bis  
diese Bildidee Mitte  
September mit  
28 Alpinisten an der  
Felsnadel «Kleopatra»  
ganz hinten im Fornotal  
in die Realität umge-  
setzt werden konnte.  
Freude herrschte –  
ebenso wie grosse  
Erleichterung – als  
das Bild im Kasten war  
und alle Beteiligten  
nach zwei Tagen wieder  
wohlbehalten im Tal  
ankamen.





«Jedes Foto ist ein  
Schnittpunkt aus Zeit  
und Raum»

ROBERT BÖSCH



**Furkapass (grosses Bild),  
Ratenpass (oben), Silsersee (l.)**  
Die drei Bilder haben eine  
Gemeinsamkeit: An allen drei  
Orten bin ich schon unzählige  
Male vorbeigefahren. Nie haben  
sich diese Landschaften vorher  
jemals so präsentiert - und nie  
haben sie später wieder so  
ausgesehen. Bilder kommen und  
gehen. Man muss sie sehen  
und man muss sie «erwischen».



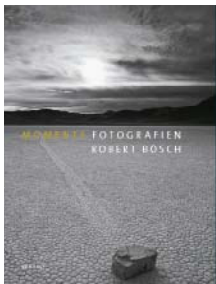




**Rhonegletscher, Wallis**  
 Fotografisch besonders spannend wird es dort, wo Urlandschaft und menschliches Wirken zusammenkommen. Sozusagen in der Übergangszone zwischen unberührter Natur und Kulturlandschaft. Hier entstehen Bilder die Ungewohntes und Ueberraschendes zeigen. Oft sind sie Zeugnisse für den Kampf des Menschen gegen die Naturgewalt, oft aber auch Beweis für das erfolgreiche Zusammen leben mit der Natur und das geschickte Ausnutzen der natürlichen Ressourcen.

## LESERAKTION

«**Moments**», Robert Bösch, Benteli Verlag  
 Das Buch ist für Schweizer Illustrierte-Leser zum Vorzugspreis von CHF 65.- (anstatt CHF 78.-) erhältlich. Bestellen unter [si@bspublish.ch](mailto:si@bspublish.ch); Gültig bis 31.10.2012. Auch im Buchhandel erhältlich



**D**er Schweizer Robert Bösch ist einer der weltbesten Bergfotografen. Für die *Schweizer Illustrierte* hat er viele Reportagen fotografiert: Mit Vorliebe in den Bergen, oft in der Senkrechten, meist spektakulär, immer bildschön. Er hat Eveline Binsacks Besteigung des Mount Everest dokumentiert, die Bündner Felskletterin Nina Caprez auf Schwierigsttouren abgelichtet und Ueli Steck bei dessen Speed-Rekorden und Himalaya-Abenteuern begleitet. In seinem Bildband «Moments» präsentiert Bösch jetzt Fotos, die für einmal nicht Berge und Bergsteigen zum Hauptthema haben sondern Landschaften und Naturschauspiele. Guido Magnaguagno, langjähriger Direktor des Museum Tinguely und Vizedirektor am Kunsthaus Zürich, der das Buch mit einem Essay einleitet, beschreibt Bösch als Fotografen, der weder idyllische, noch heroische oder dämonisierte Sujets suche, sondern einfach «besondere Merkwürdigkeiten» ablichte.

**Bösch, ausgebildeter Geograf und Bergführer**, Liebhaber der Natur und Erdwanderer, geht es im neusten Werk um Bilder, die ihm ins Auge gesprungen sind oder um die er sich angestrengt bemüht hat. Seine Sujets mögen überraschen: Ein Strommast, eine regennasse Strasse oder eine Staumauer

sind für ihn ebenso schön, wie ein Berg in Nepal, ein Baum auf dem Hirzel, Wolken über Jordanien oder – faszinierend skurril – den schwindenden und darum mit Schutzblachen belegten Rhonegletscher; ein Foto, das an einen gestrandeten, verwesenden Wal erinnert.

Es geht Bösch darum, den magischen Augenblick, die «Moments» eben, festzuhalten, bevor sie weg sind. Wir sehen zwar die Welt, sagt er, aber wir sehen nicht die Bilder. Der Fotograf findet genau diese Bilder, indem er bewusst weglässt. Er bestimmt das entscheidende Rechteck, lässt weg, was links und recht auch noch wäre, lässt weg, was vorher war und nachher sein wird. «Mit jeden Foto bestimme ich diesen einen Schnittpunkt aus Zeit und Raum».

Für einige Fotos war Bösch wochenlang mit einem 20-Kilo-Rucksack unterwegs, andere hat er gleich neben dem Auto fotografiert. Die meisten Bilder sind an Orten entstanden, an denen man auch als Durchschnittswanderer problemlos hin kommt. Das überrascht – und tröstet manchen ambitionierten Hobbyfotografen; magische, bösch'sche Fotos sind demnach nicht zwingend eine Frage von Aufwand, Kontinent und Exotik.

In «Moments» zeigt Robert Bösch Momente, die nicht wiederkommen und darum scheinbar ewig dauern. **HWY**